



Durchführen der speziellen Mundpflege

Zu dieser Folie:
Begrüßung

Herzlich willkommen zur Schulung!

Thema: **Spezielle Mundpflege**

Dauer: ca. 20 Minuten

Ziel: Teilnehmer beherrschen die Technik der speziellen Mundpflege und kennen deren Indikationen

Zu dieser Folie:

Schulungsziel Teilnehmer beherrschen die Technik der speziellen Mundpflege und kennen deren Indikationen

Zielgruppe Pflegefachkräfte, Alten- und Krankenpflegehelfer

Zeitraumen ca. 20 Minuten

Durchführen der speziellen Mundpflege

MENSCHUNDMEDIEN

Inhalt:

- 1 Fallbeispiel
- 2 Fachwissen
- 3 Material und Vorbereitung
- 4 Handlungsanleitung
- 5 Worauf Sie achten müssen
- 6 Tipps und Tricks
- 7 Mögliche Komplikationen
- 8 Fragen zur Wiederholung

Durchführen der speziellen Mundpflege

Zu dieser Folie:

Schlusssinhalte:

- 1 Fallbeispiel
- 2 Fachwissen
- 3 Material und Vorbereitung
- 4 Handlungsanleitung
- 5 Worauf Sie achten müssen
- 6 Tipps und Tricks
- 7 Mögliche Komplikationen
- 8 Fragen zur Wiederholung

1 Fallbeispiel

Isabella Steiner

- ◆ 84-jährige Pflegekundin mit **weit fortgeschrittener Demenz**
- ◆ **Bettlägerig**
- ◆ **Lehnt Nahrung häufig ab**
- ◆ Leidet unter **Mundtrockenheit**
- ◆ Mag süße Geschmacksrichtungen

Durchführen der speziellen Mundpflege

Zu dieser Folie:

In den vergangenen drei Jahren ist die Demenz der 84-jährigen Pflegekundin Isabella Steiner stark vorangeschritten. Als sie in die stationäre Pflegeeinrichtung zog, konnte Frau Steiner noch gut laufen. Sie litt jedoch unter erheblichen intellektuellen Einbußen, erkannte ihre Verwandten nicht mehr und entwickelte recht häufig aggressive Tendenzen. Da es nicht mehr möglich war, sie daheim angemessen zu versorgen, entschieden der Ehemann und die Schwiegertochter nach langen Gesprächen, Frau Steiner in die Pflegeeinrichtung am Ort umziehen zu lassen. Hier beteiligen sie sich intensiv an der pflegerischen Betreuung und besuchen Frau Steiner abwechselnd jeden Tag für mehrere Stunden.

Inzwischen kann Isabella Steiner das Bett nicht mehr verlassen. Nahrung lehnt sie häufig ab. Unmittelbar nach der Diagnose der Demenz vom Alzheimer Typ hatte sie eine Patientenverfügung errichtet, in der sie ausdrücklich die Anlage einer PEG untersagte.

Da Frau Steiner oft einen sehr trockenen Mund hat, ist es nötig, tagsüber in etwa zweistündigen Abständen ausgedehnte Mundpflege durchzuführen. Dank der sorgfältigen Pflege hat Frau Steiner keine Schäden an der Mundschleimhaut entwickelt. Aus der Anamnese wissen Sie, dass Frau Steiner in früheren Zeiten vor allem süße Geschmacksrichtungen bevorzugt hat. Besonders gern mochte sie Cola. Inzwischen hat das pflegerische Team herausgefunden, dass die meist apathisch wirkende Pflegekundin auch auf salzige Flüssigkeiten positiv reagiert. Sie saugt gern an einem Tupfer, der mit Brühe getränkt ist und öffnet meist bereitwillig den Mund, sobald sie diesen Geschmack wahrnimmt.

Überblick über die Mundhöhle



Gaumen und Zäpfchen
sind besonders
berührungsempfindlich

Durchführen der speziellen Mundpflege

Zu dieser Folie:

Die Pfeile in der Zeichnung zeigen die Wischrichtung. Der weiche Gaumen und das Zäpfchen sind besonders berührungsempfindlich.

Nutzen der Kautätigkeit

- ◆ Zerkleinerung der Nahrung und Durchmischung des Speisebreis mit Speichel
- ◆ Massage der Speicheldrüsen und Förderung ihrer Produktion
- ◆ Reinigung der Mundhöhle
- ◆ Befeuchtung der Mundschleimhaut
- ◆ Erleichterung der Stimmbildung
- ◆ Förderung des Gefühls für den Mundraum

Durchführen der speziellen Mundpflege

Zu dieser Folie:

Das Kauen erfüllt mehrere Zwecke:

- Zerkleinerung der Nahrung und Durchmischung des Speisebreis mit Speichel, damit dieser seine Verdauungsleistung entfalten kann. Das im Speichel enthaltene Enzym Ptyalin ist für den ersten Schritt der Kohlenhydratspaltung zuständig, indem es z.B. langkettige Stärkemoleküle in Zuckermoleküle zerkleinert. Die Wirkung kann jeder ausprobieren, indem er ein Stück Brot sorgfältig kaut und im Mund behält. Nach einigen Minuten schmeckt der Brotbrei süß.
- Massage der Speicheldrüsen und Förderung ihrer Produktion. Damit beugen die Kaubewegungen effektiv der Bildung von Speichelsteinen vor. Ähnlich wie Gallensteine können Speichelsteine die Ausführungsgänge der Drüsen verlegen. Hinter ihnen staut sich das Sekret und führt zu einer äußerst schmerzhaften Schwellung und Entzündung (Parotitis).
- Reinigung der Mundhöhle. Die Bewegung der Zunge und Gesichtsmuskulatur entfernt Beläge und abgeschilferte Zellen aus dem Mund in den Verdauungstrakt.
- Befeuchtung der Mundschleimhaut. Der durch das Kauen angeregte Speichelfluss benetzt die Schleimhäute der Mundhöhle und hält sie geschmeidig. Dies ist die Grundlage für uneingeschränkte Beweglichkeit aller Mundpartien. Eine intakte Schleimhaut des Mundes dient außerdem als wirkungsvolle Barriere gegen das Eindringen von krankmachenden Keimen in den Körper. Dies ist ein wesentlicher Aspekt der Infektionsprophylaxe.
- Erleichterung der Stimmbildung. Eine feuchte Mundhöhle und ein feuchter Rachen sind die Grundlage für die Erzeugung erkennbarer Laute.

Darüber hinaus verschafft das Kauen dem Menschen ein Gefühl für seinen Mundraum, der zu den sensibelsten Bereichen des Körpers zählt.

Ziele der Mundpflege

- ◆ Erhaltung einer intakten Schleimhaut
- ◆ Verhinderung von Munderkrankungen (bzw. Behandlung bereits eingetretener Erkrankungen)
- ◆ Förderung des Speichelflusses
- ◆ Kommunikationsangebot für Menschen, die verbal nicht erreichbar sind
- ◆ Psychische Stimulation

Durchführen der speziellen Mundpflege

Zu dieser Folie:

Sorgfältig ausgeführte Mundpflege bedeutet weitaus mehr als die reine Körperpflege. Viele Maßnahmen der Basalen Stimulation®, die auf alle Wahrnehmungskanäle gerichtet ist, wenden sich an den Mundraum. In diesem Bereich lassen sich pflegebedürftigen Menschen Kommunikationsangebote machen, auch wenn die Betroffenen nicht mehr über die Fähigkeit verfügen, sich des gesprochenen Wortes zu bedienen. Der Geschmack und Geruch vertrauter Getränke und Speisen wirkt u.a. beruhigend bzw. stimulierend auf die Psyche.

Das bedeutet vor allem, die spezielle Mundpflege ohne Zwang durchzuführen und mit ihr in allererster Linie positive Gefühle zu verknüpfen. Dazu sollen Pflegende ihre Maßnahmen individuell planen. Die Anamnese kann Aufschluss darüber geben, welche Geschmacksrichtungen ein Mensch zeit seines bewussten Lebens bevorzugt hat. Es ist sehr wahrscheinlich, dass er sich auch in einem sehr eingeschränkten Zustand an diese Empfindungen erinnert und darauf mit Vergnügen reagiert.

Pflegende testen bewusst, ob der Betroffene in der jeweiligen Situation ggf. andere Vorlieben entwickelt hat. So kann es z.B. sein, dass jemand, der stets süße Geschmackserlebnisse bevorzugt hat, plötzlich eine Neigung zu salzigen Flüssigkeiten zeigt.

Die spezielle Mundpflege ist häufiger auszuführen als die reinigende Zahnpflege. Den Abstand bestimmen die Pflegenden anhand des Zustands der Mundhöhle und des Befindens des Pflegekunden.

3 Material und Vorbereitung



- ◆ Mundpflegeflüssigkeit
- ◆ Dexpanthenolsalbe
- ◆ Péan-Klemme
- ◆ Keimarme Pflaumentupfer
- ◆ Keimarme Kompressen (5 x 5 cm)
- ◆ Taschenlampe
- ◆ Holzspatel
- ◆ Ggf. Spiegel
- ◆ Ggf. Einmalhandschuhe
- ◆ Absauggerät, -katheter
- ◆ Händedesinfektionsmittel
- ◆ Handschuhe (ungepudert)

Durchführen der speziellen Mundpflege

Zu dieser Folie:

Sie benötigen folgende Materialien:

- Mundpflegeflüssigkeit in Körpertemperatur (bzw. darüber oder darunter)
- Dexpanthenolsalbe
- Péan-Klemme
- Keimarme Pflaumentupfer
- Keimarme Kompressen (5x5 cm)
- Taschenlampe
- Holzspatel
- Ggf. Mundspiegel
- Ggf. Einmalhandschuhe
- Absauggerät mit mehreren Absaugkathetern (großer Durchmesser)
- Händedesinfektionsmittel
- Ggf. Handschuhe (ungepudert)

Bei der Wahl der Mundpflegelösungen richten Pflegende ihren Fokus nicht nur auf Produkte, die aus der klassischen Pharmaindustrie stammen. Viele pflanzliche Präparate (die ebenfalls über Apotheken zu beziehen sind) haben sich als äußerst wirksam erwiesen – und sie verbinden oft die Wirkung mit dem Vorteil eines attraktiveren Geschmacks.

Mögliche Flüssigkeiten (neben den medizinisch wirksamen Produkten) sind Limonaden, Tees, Bier, Wein, Säfte, Brühen oder klares Wasser.